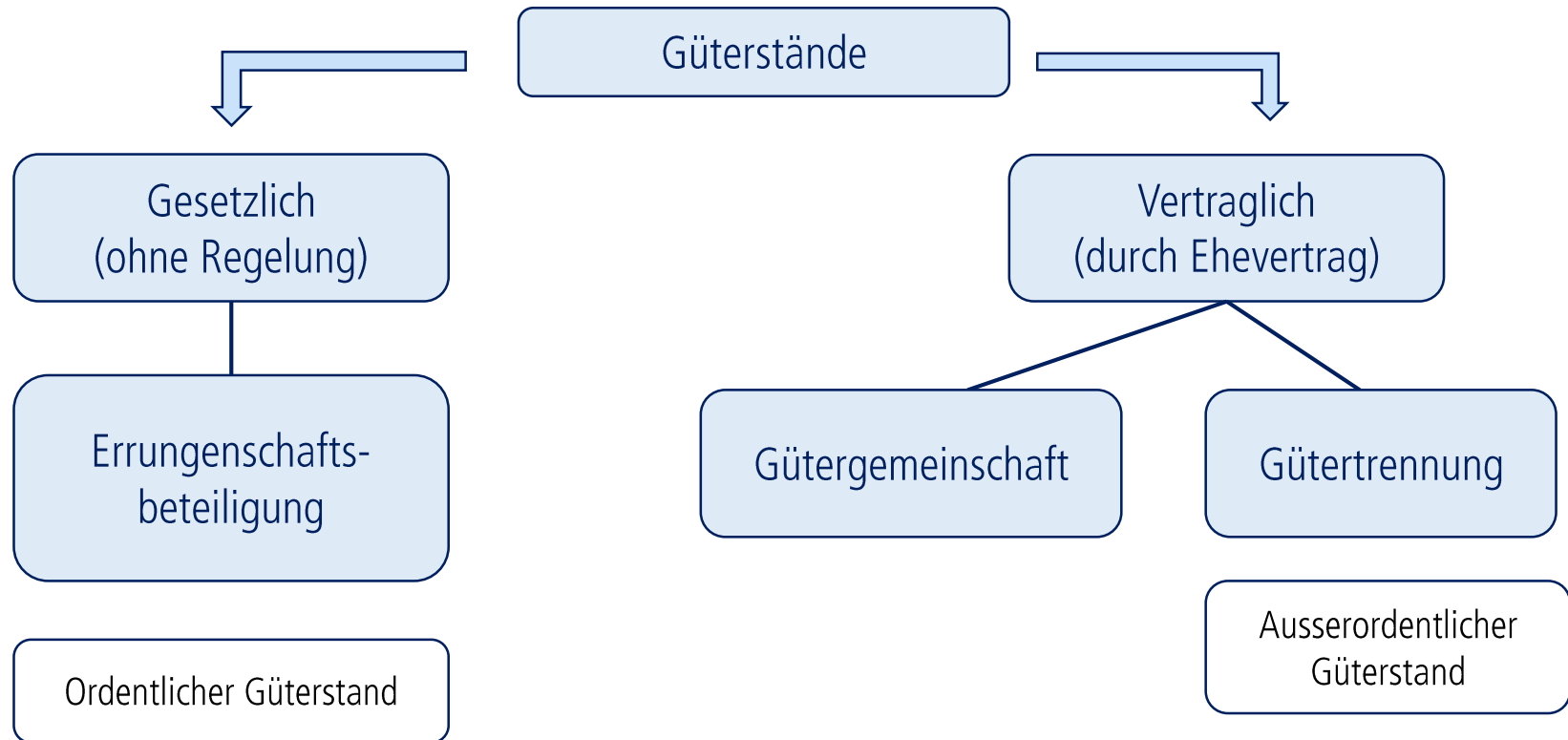
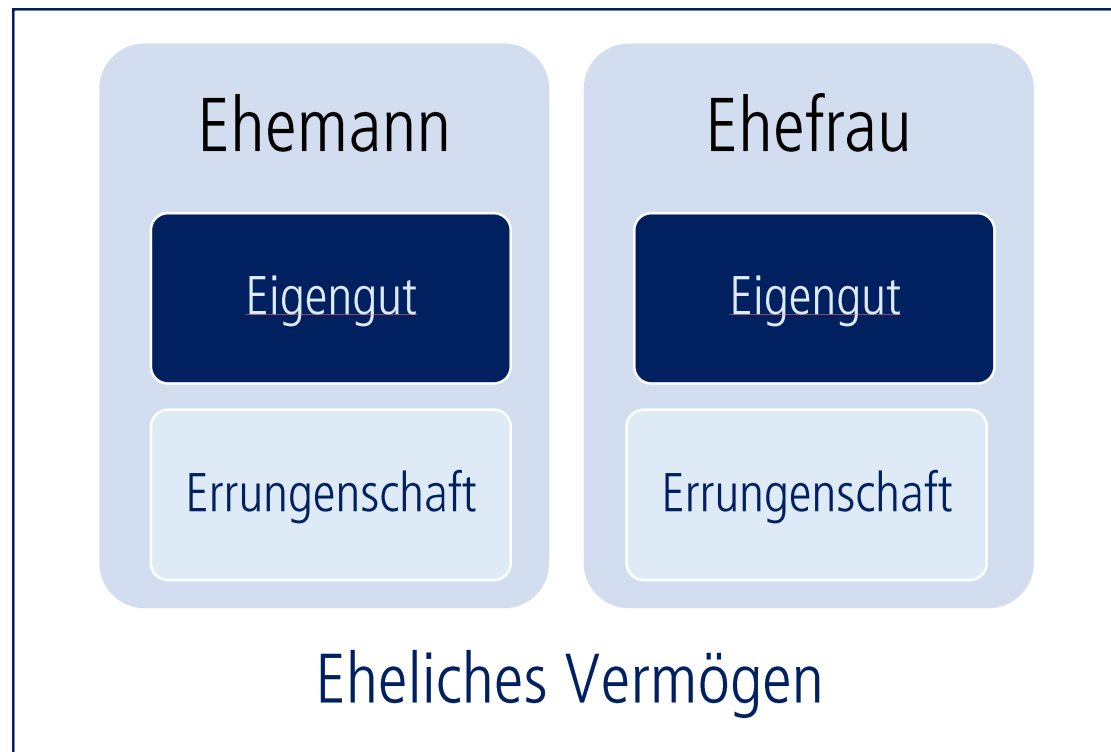


Das eheliche Güterrecht – die drei Güterstände



Güterverbindung (der ordentliche Güterstand nach altem Recht; heute nur noch möglich, wenn unter altem Recht – d. h. vor 1988 – ein Ehevertrag abgeschlossen wurde oder eine Beibehaltungserklärung abgegeben wurde)

Errungenschaftsbeteiligung – die Gütermassen



Eigengut (Art. 198 ZGB):

- in die Ehe eingebrachte Vermögenswerte
- unentgeltliche Zuwendungen während Ehe (z.B. Erbschaften)
- rein persönliche Gegenstände
- Genugtuungsansprüche

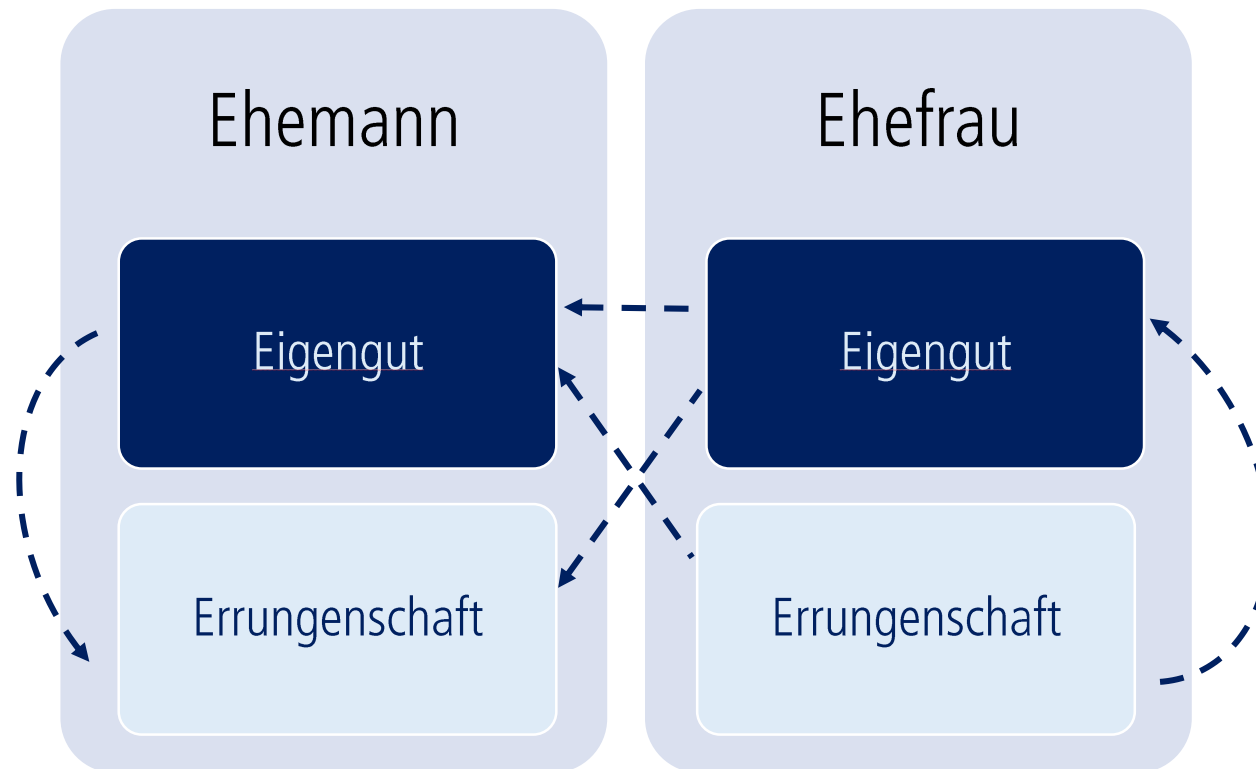
Errungenschaft (Art. 197 ZGB):

- Rest, namentlich Lohnerwerb

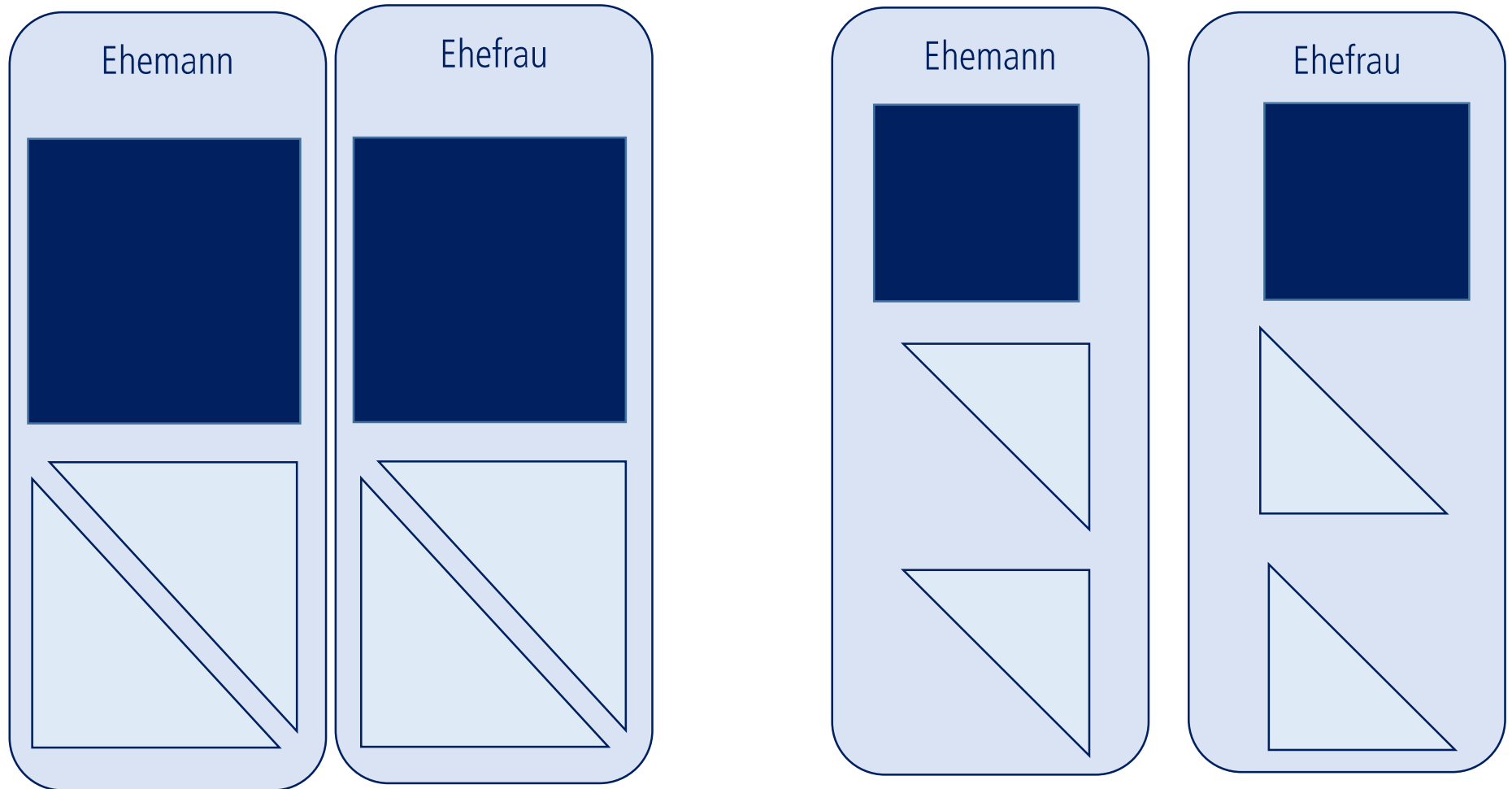
Vorschlag = Vermögenswerte der Errungenschaft +/- Ersatzforderungen (Art. 210 ZGB)

Errungenschaftsbeteiligung – mögliche Finanzierungsströme

Querfinanzierungen führen
zu Ersatzforderungen
(Art. 206 / 209 ZGB)



Errungenschaftsbeteiligung – gesetzliche Vorschlagsteilung



Errungenschaftsbeteiligung – Meistbegünstigung des Ehegatten*

güterrechtlicher
Anspruch Ehegatte



Restbestand
Nachlass



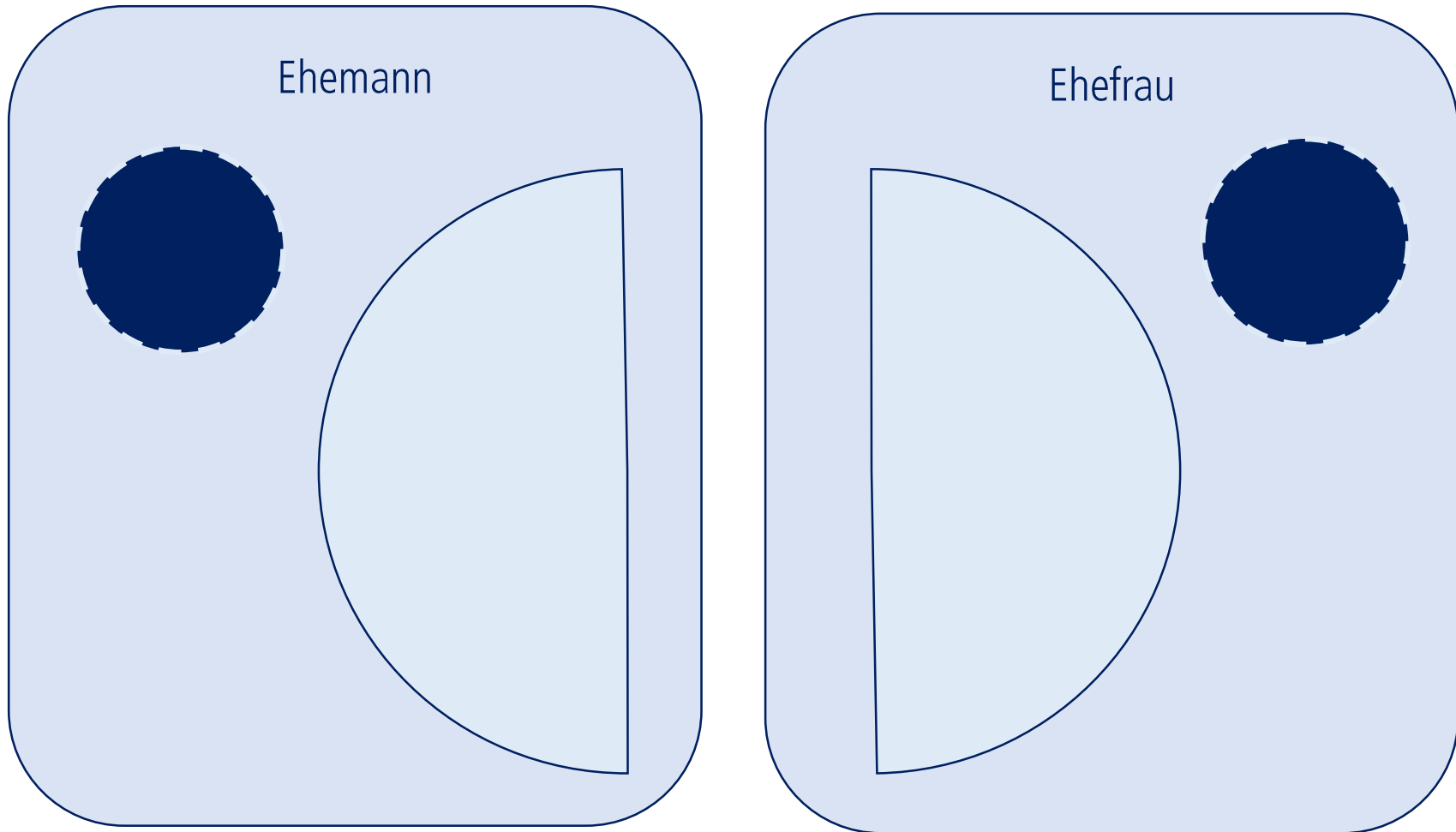
* Begünstigung nur „möglich“, wenn ausschliesslich gemeinsame Nachkommen vorhanden sind.

Gütergemeinschaft – die Gütermassen

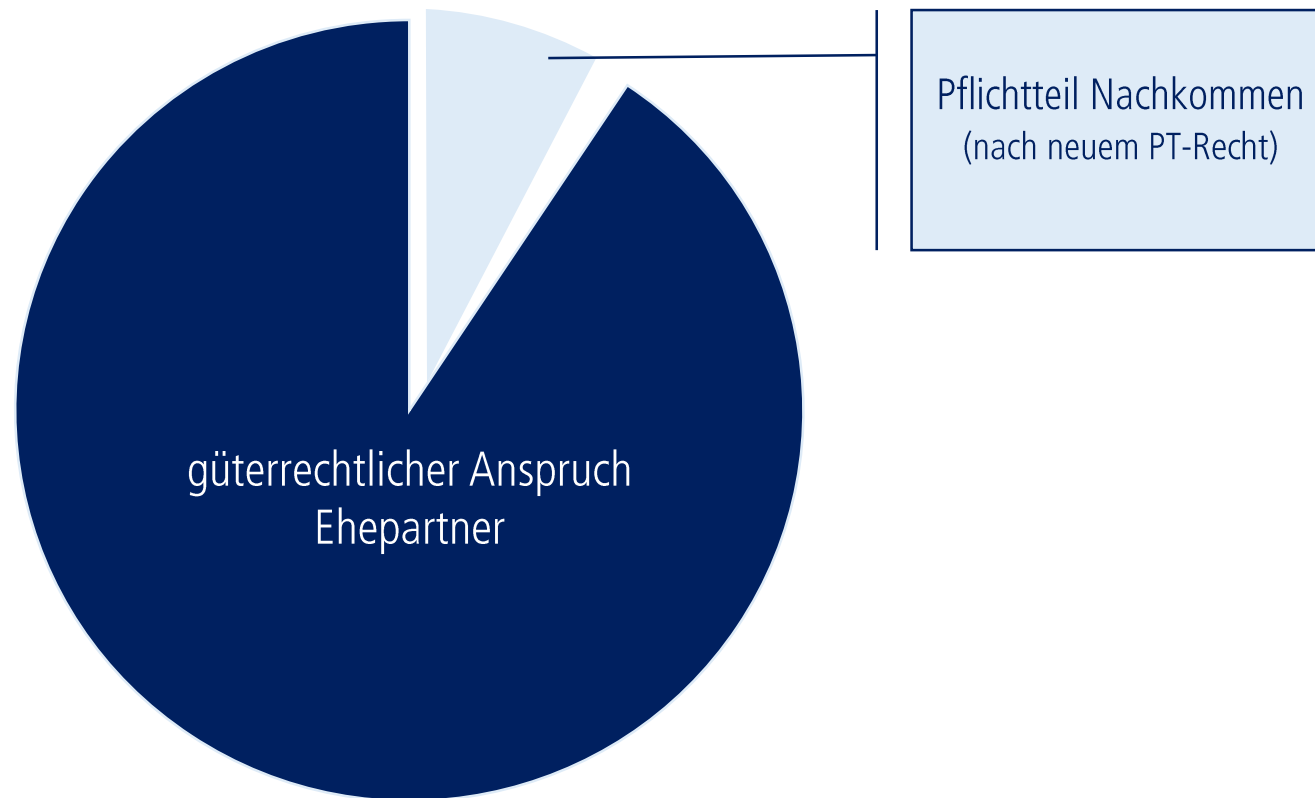


- * mögliches Eigengut Ehefrau (von Gesetzes wegen oder durch Vertrag)
- ** mögliches Eigengut Ehemann (von Gesetzes wegen oder durch Vertrag)

Gütergemeinschaft – gesetzliche Teilung bei Tod



Gütergemeinschaft – Meistbegünstigung des Ehegatten



Gütertrennung

Vermögen Ehefrau



Vermögen Ehemann



→ keine gegenseitigen Ansprüche aus Ehe recht